



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2021;

**hier: Mehr Klimaschutz und ökologische Landwirtschaft in Bayern
(Kap. 08 03 TG 55, Kap. 08 neuer Tit. und Kap. 08 10 TG 60)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 werden folgende Änderungen vorgenommen:

- In Kap. 08 03 werden in TG 55 „Klimaschutz in der Landwirtschaft und flankierende Maßnahmen zur Förderung des Ökolandbaus (BioRegio)“ die Mittel auf 0 Euro reduziert.
- In Kap. 08 03 wird ein neuer Tit. „Maßnahmen zur Förderung des ökologischen Landbaus in Bayern“ eingefügt und mit Mitteln in Höhe von 10 Mio. Euro ausgestattet.
- In Kap. 08 03 wird ein neuer Tit. „Klimaschutz in der Landwirtschaft“ eingefügt und mit Mitteln in Höhe von 7 Mio. Euro ausgestattet“
- In Kapitel 08 10 werden die Mittel in TG 60 „Forschungsvorhaben Landwirtschaft“ auf 14 Mio. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus 13 Kap. 13 06 neuer Tit. „Einnahmen aus der Auflage von Green Bonds“

Der Tit. wird neu beantragt.

Begründung:

Die TG 55 „Klimaschutz in der Landwirtschaft und flankierende Maßnahmen zur Förderung des Ökolandbaus (BioRegio)“ enthält ein Sammelsurium von Vorhaben. Um die Vorhaben eindeutiger zuordnen zu können, soll die TG in die zwei neuen Tit. „Maßnahmen zur Förderung des ökologischen Landbaus in Bayern“ und „Klimaschutz in der Landwirtschaft“ aufgeteilt werden.

Das Staatsziel 30 Prozent ökologische Landwirtschaft in Bayern bis 2030 soll sich im Haushalt eindeutig abbilden und transparent nachvollziehbar sein. Der Ökolandbau beweist seine Vorzüglichkeit beim Arten-, Boden und Wasserschutz. Deshalb werden in den neuen Tit. Maßnahmen zur Förderung des ökologischen Landbaus alle Vorhaben übernommen, die eindeutig bzw. überwiegend dem ökologischen Landbau zuzuordnen sind, wie z. B. Aufbau regionaler Öko-Wertschöpfungsketten, Einrichtung eines BioRegio-Beispielsbetriebsnetzes, Erprobung von mechanischen und biologischen Bekämpfungsmaßnahmen oder die Förderung der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau (LVÖ).

Klimaschutz in der Landwirtschaft kann von allen Betrieben vorangebracht werden, gleichgültig ob sie ökologisch oder konventionell arbeiten. Eine starke Förderung der Wissens- und Informationsvermittlung, die Vorbereitung für das angekündigte Moorbauenprogramm oder Pilotprojekte für Agroforstsysteme sind wichtige Bausteine.

Mit Blick auf die aktuellen Probleme gilt es, nachhaltige Agrarsysteme global gerecht für die nachfolgenden Generationen zu sichern und die Agrarwirtschaft umzubauen. Agrarforschung muss sich daran ausrichten und dabei unterstützen, gesellschaftliche Ziele in der landwirtschaftlichen Praxis zu erreichen. Bei Forschungsvorhaben in der Landwirtschaft wird es mehr und mehr darum gehen, die Resilienz von Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau zu erhöhen, sie an die Auswirkungen der Klimakrise anzupassen und die Möglichkeiten von Klimaschutz durch die Art und Weise der Bewirtschaftung voll auszuschöpfen. Dies erfordert auch einen Wissens- und Informationstransfer in die Beratung und in die Praxis. Agrarforschung zu ökologischer Landwirtschaft, ökologischem Wein- und Gartenbau, agrarökologischen Methoden und regenerativer Landwirtschaft trägt richtungsweisend dazu bei, negative Auswirkungen der Agrar- und Lebensmittelproduktion auf Ökosysteme und Lebensgrundlagen zu minimieren und Tierwohl und Tiergesundheit in der bayerischen Landwirtschaft um der Tiere selbst willen, aber auch aufgrund der gesellschaftlichen Erwartungen zu verbessern.